

OSTERHOLZER KREISBLATT

TAGESZEITUNG FÜR OSTERHOLZ-SCHARMBECK · RITTERHUDE
HAGEN · HAMBERGEN · BEVERSTEDT · GNARRENBURG

MONTAG, 23. OKTOBER 2017 | NR. 247 | REGIONALAUFGABE

Wirbel um Tempo-30-Forderung

Grünen-Fraktion macht Druck bei Radwegekonzept für die Innenstadt: Mehrheit im Stadtrat lehnt Anträge ab



Nicht nur für Radfahrer auf der Bahnhofstraße: Die Fraktion von Bündnis 90 / Die Grünen fordert ein Radwegekonzept für Osterholz-Scharmbeck. FOTO: CHRISTIAN VALEK

VON CHRISTIAN VALEK

Osterholz-Scharmbeck. Die Fraktionsmitglieder von Bündnis 90 / Die Grünen wollen die Verkehrssituation in der Innenstadt verbessern. Deshalb soll unter anderem Tempo 30 auf der Bahnhofstraße gelten. Die Mitglieder des Stadtrates jedoch erteilten dem Tempo-30-Vorstoß der Grünen erneut eine Absage. Doch die Grünen-Fraktion hatte gleich mehrere Anträge zur Sicherheit von Radfahrern gestellt.

Die Meinungen der Ratsmitglieder lagen zum Teil weit auseinander. Während die Fraktion der Grünen und Mitglieder der Linksfraktion für die Gleichberechtigung von Rad- und Autofahrern eintreten, lehnte Stefan Haake als Vertreter der CDU das Vorhaben als „Bevormundung von Bürgern“ ab. „Wer die Bahnhofstraße kennt, weiß, dass dort ohnehin nicht 50 gefahren werden kann“, sagte der Christdemokrat.

Für die Mehrheit im Rat steht fest: Zunächst soll im kommenden Jahr, so wie geplant, der Verkehrsentwicklungsplan von 2004 überarbeitet werden. Dabei kommt auch die Radwegesituation unter die Lupe, um ein passendes Konzept zu erstellen. Die Mehrheit teilte die Ansicht, dass erst mit diesem Konzept Fördermöglichkeiten und eine Teilnahme am Bundeswettbewerb „Klima-

schutz durch Radverkehr“ ausgelotet werden können.

Die Grünen aber wollen auf die Tube drücken. Ausgangspunkt für sie ist eine Untersuchung des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC). Daraus gehe hervor, dass Osterholz-Scharmbeck in Sachen „Fahrradfreundlichkeit“ unterdurchschnittlich abgeschnitten habe – obwohl die ADFC-Tester auch die gute Erreichbarkeit vieler Ziele in der Stadt lobten.

„Wer die Bahnhofstraße kennt, weiß, dass dort nicht 50 gefahren werden kann.“

Stefan Haake, CDU

Bei näherer Betrachtung haben sie „zahlreiche Defizite mit teils erheblichem Gefahrenpotenzial“ ausgemacht. Das schwache Abschneiden in der ADFC-Rangliste und der „tatsächlich defizitäre Zustand der Radwege und insbesondere der Verkehrsführung muss Anlass sein, ein modernes und zukunftsfähiges Gesamtkonzept zu entwickeln und auch rasch umzusetzen“, heißt es

im Grünen-Antrag. Man sollte sich mit einer Projektskizze bis spätestens Mai 2018 am Bundeswettbewerb „Klimaschutz durch Radverkehr“ beteiligen, regte Grünen-Ratsfrau Anja Heuser an. „Als Bedarfsgemeinschaft können wir zu 90 Prozent gefördert werden“, schob die Grünen-Fraktionsvorsitzende im Rat, Brigitte Neuner-Krämer, hinterher.

Für andere Ratsmitglieder machte der erneute Grünen-Vorstoß keinen Sinn. Die geforderte Eile sei unnötig, da das Verkehrskonzept im kommenden Jahr ohnehin unter die Lupe genommen werde. Der Fraktionsvorsitzende der SPD im Rat, Werner Schauer, zeigte sich dementsprechend zurückhaltend. „Ich sehe keine substantielle Verbesserung zu dem Beschluss, der vor uns auf dem Tisch liegt“, sagte er. Dieser Beschluss sah unter anderem vor, erst das überarbeitete Konzept abzuwarten, ehe man eine Teilnahme am Wettbewerb prüfe.

Auch bei Tempo 30 auf der Bahnhofstraße gab es für den Antrag der Grünen-Fraktion keine Mehrheit. Die genannten Daten waren offenbar wenig überzeugend. Die Grünen nennen für die Bahnhofstraße eine Verkehrsbelastung von 800 Kraftfahrzeugen „in der Spitzenstunde“. Bei einer solchen Verkehrsbelastung und bei Tempo 50 sei nicht hinnehmbar, dass sich Autofahrer und Rad-

ler sich die Fahrbahn teilen. In derartigen Fällen müssten ein von der Fahrbahn getrennter Radweg oder ein Schutzstreifen vorhanden sein oder der Gehweg für Radfahrer freigegeben sein, heißt es in den Erläuterungen zu ihrem Antrag.

Der aktuelle Ausbauzustand aber lasse beidseitige Schutzstreifen aufgrund der geringen Fahrbahnbreite nicht zu, argumentieren die Grünen. Anja Heuser betonte, dass Radfahrer auf der Bahnhofstraße zurzeit durch Autos und Lastwagen einer „erhöhten Gefährdung“ ausgesetzt sind.

Die Deutung der Rechtslage heizte die Stimmung an. Ohne Zustimmung der Landkreishauptbehörde laufe nichts, betonte Dezernentin Bettina Preißner. Sie erläuterte geduldig die Situation in der Bahnhofstraße. „Es ist eine innerörtliche Hauptstraße mit Lenkungs- und Lenkungsfunktion“, stellte Preißner die Dinge aus Sicht der Verwaltung dar. „Wir müssen tiefer prüfen und werden es auch tun“, betonte die Erste Stadträtin. Die Gefahrenlage sei zu prüfen.

Dazu stünden angeforderte Stellungnahmen von Polizei und der Landkreishauptbehörde als sogenannter Baulastträger noch aus. Am Ende der Aussprache fiel keine Entscheidung. Der Tagesordnungspunkt wurde von allen Ratsmitgliedern lediglich zur Kenntnis genommen.

Stammtisch in der Bücherei

Ritterhude. Die Gemeindebücherei Ritterhude lädt alle Bürgerinnen und Bürger zum Stammtisch am Donnerstag, 26. Oktober, ab 17 Uhr ein. Dem Stammtisch ist eine Ideenwerkstatt vorausgegangen. In diesem Forum soll über die Umsetzungen der Werkstattergebnisse diskutiert und neue Anregungen und Wünsche zur Gestaltung der Bücherei aufgegriffen werden. Anmeldungen unter Telefon 04292/819313, per E-Mail unter buecherei@ritterhude.de. MKL

ANZEIGE

... nur diese Woche:
-25% auf alles*
*außer Gutscheine und Blumenerde.
Angebot nur gültig bis Sa., 28.10.2017

Besuchen Sie uns auf Facebook! @Pflanzenrmler

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.00 - 18.00 Uhr, Sa. 9.00 - 16.00 Uhr

Gärtnerei & Pflanzenhof IRMLER
...für Spezialist für Beet- und Balkonpflanzen...

27721 Ritterhude-Stendorf/B 6 ca. 3 km ab Verteiler Ihlpohl, Richtung Bremerhaven Telefon 04 21 - 6 36 43 45
27628 Wulsbüttel-Hoeppe/B 6 bei der ESSO-Tankstelle Telefon 0 47 95 - 17 71

...jetzt Grabschmuck in großer Auswahl ...

Vortrag zum Thema Selbstbehauptung

Osterholz-Scharmbeck. Selbstbehauptung – wie verhalte ich mich, damit ich kein Opfer werde? Joachim Kopietz von der Polizeiinspektion Verden / Osterholz referiert am morgigen Dienstag um 19 Uhr beim Kneippverein, Lange Straße, in Osterholz-Scharmbeck zu diesem Thema. Die Veranstaltung ist kostenfrei. MKL

A-cappella-Konzert im Ratssaal

Osterholz-Scharmbeck. A cappella wird am Sonnabend, 25. November, ab 19 Uhr im Ratssaal in Osterholz-Scharmbeck mit Body Percussion kombiniert. Die Bremer Chöre „Groovit“ und „Just friends“ bieten ein breites Repertoire an bekannten und weniger bekannten Liedern, wobei die Mitglieder von „Groovit“ neben der Stimme auch den Körper zur Klangerzeugung einsetzen. Der Eintritt zum Konzert ist frei, die Chöre freuen sich über Spenden. KMO

IN DIESER AUSGABE

RITTERHUDE

Lachen mit Korf

Sascha Korf kommt aus der Seitentür, läuft in Richtung Ausgang, wieder zurück und springt auf die Bühne. Er spricht schnell, mit leicht rauer Stimme, ein wenig Kölner Akzent. Mit drei, vier Sätzen hat er das Publikum im Hamme-Forum auf seine Seite gezogen. Der Comedian begeistert mit seinem neuen Programm. Seite 2

OSTERHOLZ-SCHARMBECK

Großes Spiel mit kleinen Steinen

Großes Spiel in der August-Schlüter-Halle: Zum vierten Mal hat das SOS-Kinderdorf Worswede zum Lego spielen eingeladen. „Genau das Richtige bei dem Schmuddelwetter“, sagt Initiator René Möllenkamp. Lego, das bedeutet für ihn vor allem Kommunikation. „Ich sehe diese Veranstaltung als Familienereignis“, sagt er. Seite 4

SPORT

45 starke Minuten reichen nicht

Bis zum Pausenpfiff war der VSK Osterholz-Scharmbeck voll in der Spur. Das Team von Trainer Torsten Just dominierte das Derby in der Fußball-Bezirksliga 3 gegen den SV Lilienthal-Falkenberg klar und führte zur Pause völlig verdient mit 2:0. Doch dann riss der Faden, Lilienthal drehte auf und landete einen 3:2-Sieg. Seite 9

SPORT

Zwei Elfer für drei Punkte

Manchmal müssen Elfmeter herhalten, um den Sieg einzutüten. Oder sogar zwei, wie beim 2:0 des FC Hagen/Uthlede gegen den TuS Harsfeld. Justin Dähnenkamp und Kai Diering versenkten die beiden Strafstoße. Netter Nebeneffekt: Mit dem Erfolg übernimmt Hagen die Tabellenführung in der Fußball-Landesliga Lüneburg. Seite 10

Drei Filme im Kuschelkino

Ritterhude. Drei Filme zeigt das Ritterhuder Kuschelkino in dieser Woche. Am Dienstag und Mittwoch (24. und 25. Oktober) steht jeweils um 20.15 Uhr „The Founder“, die Biografie des Mac-Donalds-Gründers Ray Kroc auf dem Programm. Der erfolgreiche Vertreter für Milchshake-Maschinen trifft in Illinois die cleveren Brüder Mac und Dick McDonald, die die Abläufe in ihrem kleinen Imbiss so optimiert haben, dass der Burger nach wenigen Sekunden fertig auf dem Teller liegt. Ray entwickelt daraus die Idee zu einem Franchise-Unternehmen, bootet die Brüder aus und wird zum Alleinherrscher der Fast-Food-Kette.

Zeitgleich läuft Denzel Washingtons Film „Fences“, der den Rassismus im Amerika der 1950er-Jahre thematisiert. Der Afro-Amerikaner Troy arbeitet in Pittsburgh als Müllmann. Wegen seiner Hautfarbe bleibt ihm eine Karriere als Baseballstar verwehrt. Aus Enttäuschung darüber tyrannisiert er seine Familie.

In der Freitagsreihe „Klassische Komödien“ zeigt der Freundeskreis Ritterhuder Lichtspiele am 27. Oktober ab 20.15 Uhr den Kultfilm „African Queen“, den John Huston 1951 drehte. Humphrey Bogart als trinkfester Kapitän Charlie Allnut und Katherine Hepburn als spröde Nonne Rose fliehen während des Ersten Weltkrieges in Ostafrika auf einem maroden Kahn vor den Deutschen. Aus anfänglicher Abneigung der beiden wird auf der hindernisreichen Schiffsreise Sympathie. OKI

Filmfestival feiert Premiere in der Kreisstadt

Europäische Veranstaltungsreihe bringt Generationen zusammen – hiesige Organisatoren zufrieden

VON JONAS MIELKE

Osterholz-Scharmbeck. Lautes Lachen und rührende Stille: Das Europäische Filmfestival der Generationen ist in der vergangenen Woche zu Ende gegangen. Die Veranstalter ziehen für die Premiere des Festivals in Osterholz-Scharmbeck eine positive Bilanz. Insgesamt 150 Zuschauer sahen die Filme „Ein Mann namens Ove“ und „Wir sind die Neuen“ im Medienhaus auf dem Campus-Gelände. „Das Festival ist sehr gut angenommen worden und die Rückmeldungen aus dem Publikum waren zum allergrößten Teil sehr positiv“, sagte Festival-Mitveranstalterin und Managerin des Campus-Geländes Ulrike Baumheier.

Als erste norddeutsche Kommune beteiligte sich Osterholz-Scharmbeck am achten Europäischen Filmfestival der Generationen. Es fand in Deutschland an über 70 Orten statt. Präsentiert wurden Filme über das Alter und das Älter werden. Baumheier zeigte sich vom Ansatz des Festivals überzeugt: „Es waren unterhaltsame Filme, die zu vielen Gesprächen geführt haben“, sagte sie. Zwar waren überwiegend ältere Besucher zu Besuch, aber ein paar Jüngere waren auch da, sodass es tatsächlich eine Begegnung der Generationen gab. „Auch die Atmosphäre habe dem Publikum gefallen: „Die Besucher haben den Rahmen sehr gelobt, zum Beispiel das Popcorn“, sagt Baumheier. Sie hat das Festival gemeinsam mit Marlies Blume von der Seniorenbegegnungsstätte or-

ganisiert. Ulrike Baumheier freute sich, dass viele Besucher den Weg auf das Campus-Gelände gefunden haben, die vorher noch nie da waren: „Die Filme haben eine breitere Masse angesprochen. Jetzt kennen die Menschen den Ort und interessieren sich vielleicht auch für andere Angebote auf dem



Beim Europäischen Filmfestival der Generationen begrüßte Klaus Sass die Zuschauer des Films „Wir sind die Neuen“. FOTO: JONAS MIELKE

Campus“, sagt sie. Etwa der Offene Treff, der ein Ort sei, an dem ebenfalls verschiedene Generationen zusammenkommen.

Auch der stellvertretende Bürgermeister Klaus Sass, der die Vorstellung des Films „Wir sind die Neuen“ eröffnete und auch verfolgte, sieht das Festival als Bereicherung für die Stadt: „150 Besucher ist ein sehr gutes Ergebnis, und der Campus bot einen optimalen Ort für die Veranstaltung“, sagte Sass.

Sass wünscht sich für die Zukunft noch etwas mehr Austausch: „Vielleicht sollte es vor der Veranstaltung mehr Informationen über die Diskussion geben, sodass sich kein Zuschauer überrascht fühlt“, sagte er. Er würde gerne in Zukunft die Veranstaltung etwas mehr in diese Richtung schieben. „Auf der anderen Seite hat der Film ‚Ein Mann namens Ove‘ viele Menschen so berührt, dass danach keiner diskutieren möchte, das ist natürlich verständlich“, sagte Sass. Das sieht Ulrike Baumheier ähnlich: „Vielleicht arbeiten wir da nochmal an einer anderen Form der Diskussion, sodass sie etwas lebendiger wird.“

Die Premiere in Osterholz-Scharmbeck soll keine Einzelveranstaltung bleiben: „Wir haben uns direkt am Ende der Veranstaltung verständigt, dass wir im nächsten Jahr wieder dabei sein wollen“, sagte Baumheier. Auch der stellvertretende Bürgermeister Klaus Sass möchte das Projekt weiterführen: „Ich wünsche mir, dass wir die Veranstaltung künftig wiederholen.“